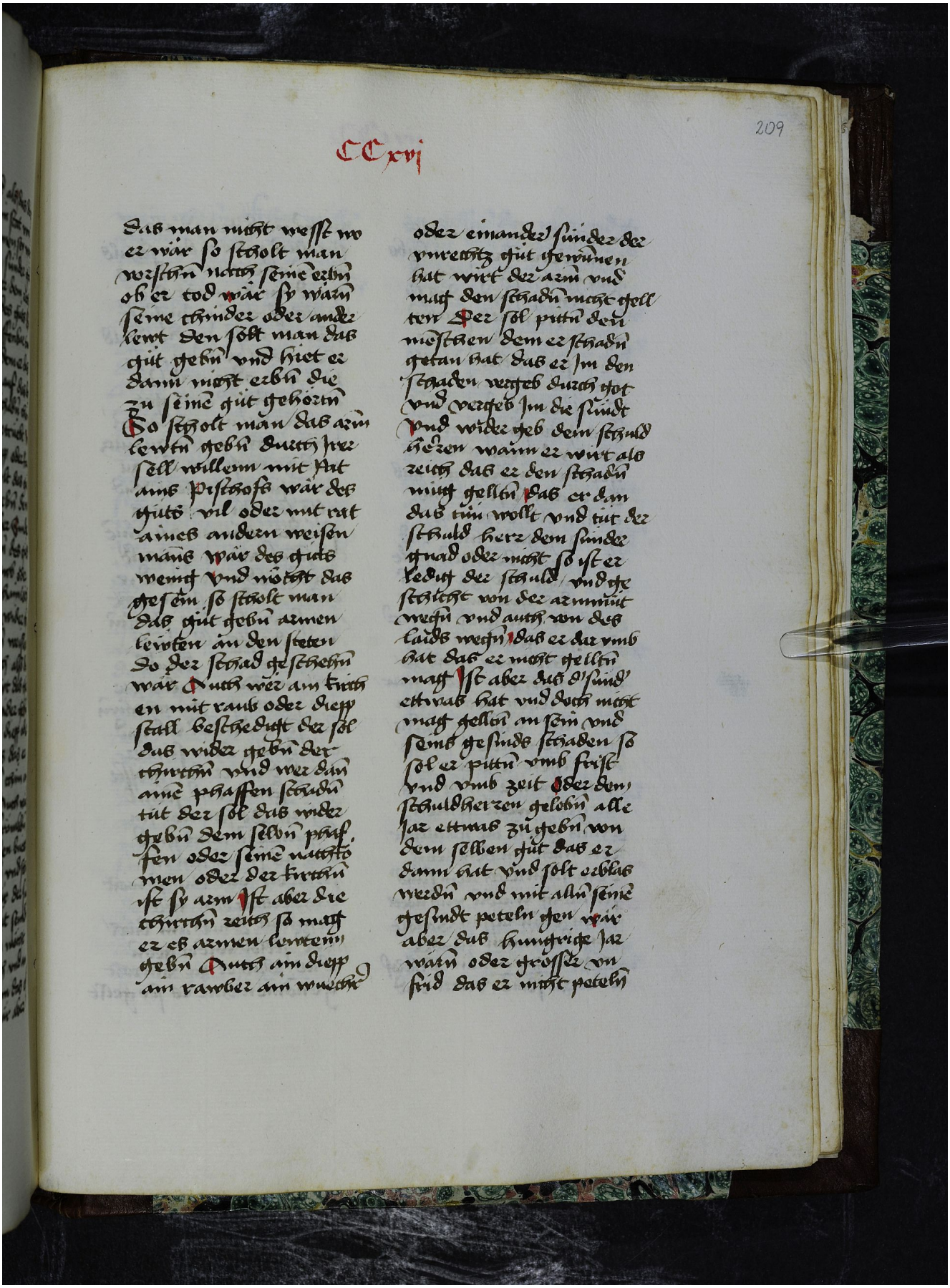
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



209

CCxvj

das man nicht wesst wo
er wär so scholt man
westen nach seine erben
ob er tod wär sy wazn
seine chinder oder ander
leut den solt man das
gut geben vnd hiet er
dann nicht erben die
zu seine gut gehörtn
So scholt man das azn
lewtn geben durch sree
sell willem mit rat
ains prestrofs wär des
gutes vil oder mit rat
aines andern weisen
manns wär des gutes
wenich vnd nötdt das
gesein so scholt man
das gut geben azmen
lewten an den steten
do der schad geschehen
war Auch wer ain tieb
en mit raub oder diep
stall bestehedigt der sol
das wider geben der
chirchen vnd wer dan
ainc phaffen schadn
tut der sol das wider
geben dem selbn pfaf
fen oder seine nachko
men oder der kirchen
ist sy azm Ist aber die
chirchen zeites so magt
er es azmen lewten
geben Auch ain diep
ain rawber ain wucherer
oder ainander sunder der
vnrechtz gut gewunen
hat wirt der azm vnd
magt den schadn nicht gell
ten Der sol pitn den
niestien dem er schadn
getan hat das er im den
schaden verzeh durch got
vnd verzeh im die sunt
vnd wider geb dem schuld
ichen wann er wirt als
reich das er den schadn
mügt gelten Das er dem
das tun wollt vnd tut der
schuld herr dem sunder
gnad oder nicht so ist er
ledig der schuld vnd ge
steht von der armmüt
wegn vnd auch von des
lands wegn das er dar vmb
hat das er nicht gelten
magt Ist aber das d'sund'
ettwas hat vnd doch nicht
magt gelten an sein vnd
sems gesinds schaden so
sol er pitn vmb frist
vnd vmb zeit oder den
schuldherren gelobn alle
iar ettwas zu geben von
dem selben gut das er
dann hat vnd solt erblas
werdn vnd mit alln seine
gesindt peteln gen wär
aber das hungerige iar
wazn oder grosse vn
frid das er mist peteln